

# Abendschule und Ausstellung

## ■ Rückblick auf den «Tag der Volksschule»

**Wie wird heutzutage in einer Sekundarschule unterrichtet? Und womit befasst sich die Primarschule? Der «Tag der Volksschule», der jeweils alle zwei Jahre vom kantonalen Bildungsdepartement in den einzelnen Gemeinden initiiert wird, gab am vergangenen Donnerstag die entsprechenden Antworten.**

Schule Weggis, Bruno Weingartner

Statt dass nachmittags um halb zwei die Jugendlichen Richtung Schulhaus Dörfli strömten, gab es vergangenen Donnerstag abends kurz vor sechs für einmal ein besonderes Bild: Nicht nur die Schülerinnen und Schüler zogen Richtung Schule im Dörfli, auch viele Autos nahmen Platz auf den Parkplätzen vor dem Schulhaus. Aha – es ist Besuchstag, Eltern, Grosseltern, Geschwister und Freunde kommen!

### Einblick in verschiedene Fächer

Mit zwei speziellen Lektionen ab 18 Uhr bekamen alle Interessierten in der Abendschule Einblick in Themen verschiedener Fächer. Die Besucherinnen und Besucher ha-

ben den Unterricht live miterlebt und Antworten auf viele Fragen erhalten: Welche Schwerpunkte werden im Fach Lebenskunde gesetzt? Welche Kompetenzen werden im geometrischen Zeichnen gefördert? Was entwickeln die Lernenden im Technischen Gestalten? Wie lernen die Jugendlichen mit Neuen Medien? Wie anspruchsvoll ist eine Deutschlektion im Niveau B? Eltern und Geschwister haben aber auch feststellen müssen, dass Aufgaben in der Mathematik für Lernende in der ersten Sekundarstufe nicht einfach zu lösen sind und einiges abverlangen ...

### Ausstellung «Schule Weggis – vielseitig unterwegs»

In den Schulhäusern im Dorf zeigten Kindergarten und Primarschule den Unterricht nach Stundenplan. Die Zimmertüren waren geöffnet, da und dort hörte man ein Lied singen, es wurde gerechnet und geturnt, geschrieben und gezeichnet. Als Besonderheit dieses Besuchstages zeigten die einzelnen Klassen im Foyer Sigristhofstatt eine Ausstellung unter dem Motto: «Schule Weggis – vielseitig unterwegs». Hier dokumentierten verschiedene Schülerarbeiten auf Tischen und Stellwänden die vielseitigen Aktivitäten der heutigen Schule. Auch die Schulsozialarbeit und das Elternforum informierten an der Ausstellung über ihre Ziele und Tätigkeiten.



Ausstellung «Schule Weggis – vielseitig unterwegs» im Foyer Sigristhofstatt.



Im Naturlehre-Unterricht in der Sekundarschule konnten Eltern und Geschwister gleich aktiv mitmachen.

## Im Stau steckengeblieben

### ■ Gedanken zur Woche

Ich sollte zu einem Arztbesuch nach Solothurn. Eigentlich freie Fahrt. Weggis–Solothurn in der Regel 75 Minuten. Ich kalkuliere 105 Minuten ein und fahre rechtzeitig los. Kein Frühverkehr, kein Spätverkehr: halt Nachmittagszeit. Nehme es also gemütlich und für eine kurze Rast sollte es auch noch reichen. Man muss halt schliesslich mal zwischendurch. Doch dann Staumeldung. Das Radio irrt sich hier ja nur selten. Stau zwischen Wangen an der Aare und Oensingen Richtung Zürich. Gut, betrifft mich ja nicht. Ist ja die Gegenfahrbahn. Kurze Zeit später auch Staumeldung in der Gegenrichtung. Also zwischen Oensingen und Wangen an der Aare Richtung Bern. Na, da bin ich ja schon mal betroffen. Ich denke nur, ja das kann ja heiter werden.



Dann kam aber die genauere Meldung – wirklich kein Witz: Unfall zwischen Wangen an der Aare und Oensingen – Stau auf der Gegenfahrbahn wegen Neugieriger Richtung Bern. Ich fasse es kaum: Neugierige stehlen meinen Arzttermin. Auch das noch. Ich muss doch nach Solothurn. Ausweichrouten werden nicht genannt. Wohl auch alles verstopft. Das riskiere ich nicht, denn die Gegend mit den Ausweichrouten kenne ich sehr gut, war doch der Kanton Solo-

thurn über 12 Jahre meine Heimat. Also in Reiden raus. Noch gerade geschafft. Und Richtung Luzern wieder rein. Bei der Raststätte Neuenkirch angehalten – musste ja noch meinen Arzttermin absagen und verschieben.

Das war dann kein Problem. Die kamen aber dann doch, die Probleme. Stau wegen Neugierde? Das hat mich dann mehr als stutzig gemacht. Ich begann dann auf der Raststätte zu philosophieren. Neugierig sind ja eigentlich zwei Wörter: Neu und gierig! Darüber hatte ich eigentlich noch nie nachgedacht. Irgend etwas Neues und Unvorhergesehenes ist da passiert. Vielleicht etwas, was ich noch nie gesehen habe. Also, wohl menschlicher (oder doch tierischer) Instinkt. Zum Glück hat es mich nicht getroffen. Jetzt ist mir auch klar:

Wenn alle bremsen, dann wollen sie schauen, ob vielleicht etwas Tragisches geschehen ist. Ich weiss es nicht, darüber gab es keine Meldung. Bleibe also weiter in meinen Gedanken versunken und merke kaum, dass der Spätverkehr Richtung Luzern begonnen hat. So bleibe ich noch ein wenig sitzen und nach drei Kaffees denke ich, ich sollte nun nach Weggis fahren. Daheim angekommen, kamen die Fragen: «Warum kommst du so spät heim und was hat der Arztbesuch ergeben»? So schnell vergeht die Zeit, ohne etwas zu sehen. Doch wenigstens war ich für mich und habe doch was Sinnvolles gemacht. Oder – eben – auch – nicht! Das ist ja auch mal gut.

Peter-Josef Bornholt  
Pastoralraumleiter Luzerner Seepfarreien